

Der Lungau bekommt doch ein Kulturzentrum

Ausdauer lohnt sich: Nach jahrelangem politischen Eiertanz wird das Hatheyerhaus in Tamsweg als Kulturstätte adaptiert.

HEINZ BAYER

TAMSWEG. 1,7 Mill. Euro hätte das Land für ein Kulturhaus in Tamsweg aufgeboten. Alle Weichen waren gestellt. Die Gemeinde sagte Ja, machte dann aber einen Salto rückwärts. Aus Angst vor den Betriebskosten. 2011 versenkten ÖVP und FPÖ unter dem damaligen Bgm. Alois Lankmayer (ÖVP) das Projekt. Tenor: Der Bau enge den finanziellen Spielraum der Gemeinde auf Jahre in „unverantwortlicher Weise ein“.

Das Projekt „Kubus 1024“ war nach zehn Jahren Vorarbeit geplant und Planungskosten von



BILD: SV/HEINZ BAYER

„Es ist die derzeit beste Lösung.“

Robert Wimmer, KV Lungau

660.000 Euro verloren. Eine Heimstätte für moderne Kultur im Lungau schien ein Traum zu bleiben.

Jetzt gibt es einen Kompromiss. Im Hatheyerhaus entsteht ein selbst verwaltetes Kulturzentrum. Das im Jahr 1464 erstmals urkundlich erwähnte Haus liegt im Zentrum Tamswegs. Es ist

denkmalgeschützt. Hauseigentümer ist die Kinderhilfsorganisation Pro Juventute.

Robert Wimmer von der Lungauer Kulturvereinigung (LKV): „Es ist die derzeit beste Lösung. Das Gebäude hat Qualitäten, die man nach und nach erkennen wird. Im Hatheyerhaus entsteht kein Veranstaltungszentrum mit großem Saal. Der größte Raum bietet maximal 70 Menschen Platz. Aber wir haben jetzt fixe Räume für künstlerische Prozesse.“ Entscheidend sei: Für kreative schöpferische Arbeit stehe ausreichend Platz zur Verfügung. Die Bevölkerung solle noch stärker



Neue Kulturstätte: das Hatheyerhaus. BILD: SV

eingebunden werden. Für größere Veranstaltungen müsse man eben in die Kuenburg oder in Nachbarorte ausweichen.

„Aber Events sind ohnehin nicht unsere Sache. Wir bringen es auf 12.000 Besucher bei 200 Veranstaltungen im Jahr.“

Das Haus sei gut in Schuss und barrierefrei. Ein Lift werde eingebaut. Im Mai 2015 könnte es er-

öffnet werden. „Parallel arbeiten wir an einem Kulturkonzept 2020 für den Lungau“, sagt Wimmer. Finanziert wird der Betrieb des Hauses von Bund, Land, Gemeinde und Regionalverband Lungau. Das Land übernimmt die Miete von 27.000 Euro pro Jahr.

Die Förderungen für den LKV erhöhen sich von 100.000 auf 145.000 Euro im Jahr.